



Informationsmaterial zum

6. SINFONIEKONZERT

- DAS WEITE LAND -

des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters in der Spielzeit 2017/2018

Dirigent: Ekhart Wycik

Solistin: Nareh Arghamanyan, Klavier

Peter Tschaikowsky: ROMEO UND JULIA (Fantasie-Ouvertüre)

Igor Strawinsky: PETRUSCHKA

Sergej Rachmaninow: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll, op. 30

Termine:

12.04.18, 20:00 Uhr – Messe Husum & Congress **Husum**

13.04.18, 19:30 Uhr – Stadttheater **Rendsburg**

17.04.18, 19:30 Uhr – A. P. Møller-Skolen **Schleswig**

18.04.18, 19:30 Uhr – Deutsches Haus **Flensburg**

19.04.18, 19:30 Uhr – Theater Itzehoe **Itzehoe**

Möglichkeit zur kostenfreien Einführungsveranstaltung:

Husum 19:30 Uhr, Rendsburg 19:00 Uhr, Flensburg 18:45 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Russlands Musik
Seite 4	Peter Tschaikowsky
Seite 5	ROMEO UND JULIA (Fantasie-Ouvertüre)
Seite 6	Igor Strawinsky
Seite 7	PETRUSCHKA
Seite 8	Sergej Rachmaninow
Seite 9	Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll, op. 30
Seite 10	Dirigent Ekhart Wycik & Solistin Nareh Arghamanyan
Seite 11	Anregungen und Aufgaben

Liebe Schüler*innen, liebe Pädagog*innen, liebe Interessierte,

in dieser Mappe sind einige Informationen zu dem Programm des 6. Sinfoniekonzerts des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters in der Spielzeit 2017/2018 zu finden. Wir wünschen Ihnen/Euch einen spannenden Konzertabend und hoffen, dass die Materialmappe gute Zusatzinformationen bietet.

Bei Fragen und Anmerkungen erreichen Sie/erreicht Ihr uns unter theaterpaedagogik@sh-landestheater.de

Liebe Grüße,

Anke Rothenbach, Timo Tempel und Marie Hoppe (Bundesfreiwilligendienstleistende am SH-Landestheater).

Schleswig-Holsteinsche Landestheater und Sinfonieorchester GmbH

Hans-Heinrich-Beisenkötter-Platz 1

24768 Rendsburg

04331/14 00 341

Russlands Musik

„Das weite Land“, in diesem Sinfoniekonzert werden einige der bekanntesten und brilliantesten Köpfe der Musikwelt des Nordens vorgestellt und gespielt, doch bevor es Informationen zu den einzelnen Lebensläufen gibt, ist es wertvoll, einen Blick auf die künstlerische Entwicklung der Opernmusik des Landes zwischen 1200 und 1850 zu werfen.

Zunächst ist diese Entwicklung recht unspektakulär. Das Hauptmerkmal der klassischen Opern Musik Russlands vor dem 18. Jahrhundert war die Nähe zur Russisch-Orthodoxen Kirche. Damit ist eine enge Verbundenheit zu Chorälen und Kirchenglocken gemeint.

Ab dem 18. Jahrhundert setzte sich Zar Peter I. dafür ein, die Opernwelt Russlands weiterzuentwickeln. Dies geschah, indem man viele bekannte italienische Komponisten nach Moskau holte und viele russische Komponisten zur Ausbildung nach Italien schickte. Dieses Vorgehen erfüllte sein Vorhaben und nun gab es eine ausgeprägte Opernszene in Moskau. Jedoch war der russische Kompositionsstil dem italienischen sehr ähnlich. Dies ging so lange weiter, bis ein junger Komponist vom Namen Mikhail Glinka (1804-1857) auf den Plan trat und in den folgenden Jahren einem teils russischen Kompositionsstil den Weg ebnete.

Zwar war er nicht der erste russische Komponist und auch nicht der Erste, der über russische Volksthemen geschrieben hat, jedoch war er der Erste der damit Erfolg hatte und somit die musikalische Landschaft nachhaltig geprägt hat. Seine Oper *"Ruslan & Ludmilla"* basiert auf einem russischen Märchen und wurde 1837 uraufgeführt. In der Geschichte wird die Tochter des Prinzen von Kiev von einem Zauberer entführt und der Ritter Ruslan zieht aus um sie zu retten.

Sich Glinka zum Vorbild nehmend versuchten eine Handvoll (also genau 5) junge Komponisten aus St. Petersburg aktiv eine nationale Charakteristik für die klassische Musik Russlands zu prägen.

Diese 5 waren

- Mily Balakirev
- César Cui
- Modest Mussorgsky
- Nikolai Rimsky-Korsakov
- Alexander Borodin

Sie orientierten sich weiterhin am Rat und den Aussagen eines bekannten Musikkritikers namens Vladimir Stasov, der einen exzellenten Ruf genoss. Sie entschieden sich dazu:

- kaukasische und kosakische Volksmusik in ihre Komposition einfließen zu lassen
- wieder Kirchenglocken zu verwenden und sich generell der orthodoxen Kirche wieder zu nähern
- parallele Terzen, Quarten und Quinten zu verwenden, was den musikalischen Klang deutlich verändert

Die verminderte Tonleiter oder die Quintetten Skala zu verwenden diese Tonleiter wird recht selten verwendet, ausgenommen der Russischen Opernmusik..

Durch den Weg, den die Mächtigen Fünf ebneten, entstand bald auch die Russische Musik Gesellschaft welche unter Leitung der Brüder Rubinstein die ersten Konservatorien öffnete, an denen die berühmtesten Söhne Russlands ihr Handwerk lernen sollten, wie zum Beispiel Pjotr Iljitsch Tschaikowsky.

https://en.wikipedia.org/wiki/Russian_classical_music

https://en.wikipedia.org/wiki/The_Mighty_Handful

https://en.wikipedia.org/wiki/Vladimir_Stasov

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893)

Der russische Komponist Tschaikowsky begeisterte sich schon in seiner Kindheit für Musik und erhielt Klavierunterricht, schlug beruflich jedoch aufgrund seiner Eltern zunächst eine andere Richtung ein. Im Alter von 10 Jahren begann er, Rechts- und Finanzwesen in St. Petersburg zu studieren. Nach dem Abschluss des Studiums hatte er jedoch keine Freude am Beamtenwesen, weshalb er mit 22 Jahren einen Neuanfang wagte und in das Petersburger Konservatorium eintrat, wo ihn Komposition und Musiktheorie beigebracht wurden.

Die Musikhochschule war erst kurz zuvor von dem Pianisten Anton Rubinstein gegründet worden, von welchem Tschaikowsky unterrichtet wurde. Nachdem er sein Abschlussdiplom erhalten hatte, zog er nach Moskau und unterrichtete dort am Konservatorium Theorie und Harmonielehre. Zeitgleich schrieb er auch seine erste Sinfonie *"Winterträume"* und komponierte anschließend weitere Werke. 1877 verliebten sich Tschaikowsky und sein ehemaliger Schüler Iosif Kotek. In einem Brief erzählte er seinem Bruder von der Beziehung. Dieser und weitere Briefe, die auf Tschaikowskys Homosexualität schließen lassen, wurden in Russland lange Zeit geheim gehalten. Trotz der Beziehung heiratete er wenige

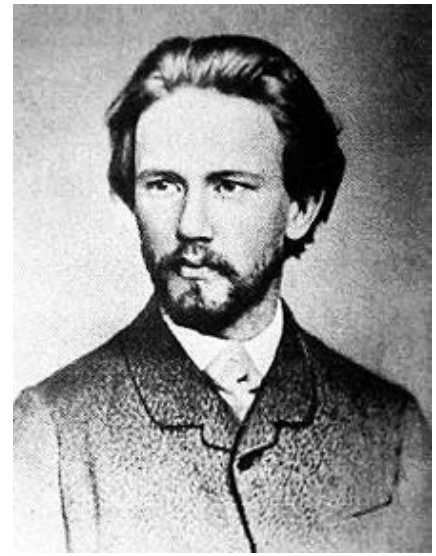
Monate später Antonina Miljukowa, die er kaum kannte. Nach wenigen unglücklichen Wochen und einem gescheiterten Selbstmordversuch trennte er sich jedoch wieder von ihr.

Im Alter von 38 Jahren beendete Tschaikowsky seine Arbeit als Lehrer und konzentrierte sich ganz auf die Komposition und Aufführung seiner Stücke. Die russische Volksmusik beeinflusste seine eigenen Werke, doch er ließ sich auch von der westlichen Musik, die er auf Reisen kennenlernte, inspirieren. Besonders von Bizets Oper *"Carmen"* und Mozart war er sehr begeistert.

Tschaikowskys Werke wurden bei Aufführungen von ihm selbst dirigiert und mit viel Erfolg in Russland, Europa und den USA aufgeführt. Aufgrund der Begeisterung im Ausland erhielt die russische Musik erstmals Ansehen in der westlichen Kulturwelt.

Im Jahre 1893 starb Tschaikowsky unerwartet an Cholera. Nur wenige Tage zuvor hatte er die Uraufführung seiner sechsten Sinfonie *"Pathétique"* dirigiert.

Die vielen Werke, die er hinterließ, zählen heute zu den bedeutendsten der Romantik. Er erschuf unter anderem sechs Sinfonien, elf Opern, Klavierkonzerte, Ballettmusiken und ein Violinkonzert. Seine Kompositionen *"Schwanensee"* und *"Der Nussknacker"* sind die berühmtesten Ballette der Musikgeschichte. Auf Kritik an seinen Stücken reagierte Tschaikowsky sehr sensibel und als zwei seiner frühen Opern von der Öffentlichkeit abgelehnt wurden, verbrannte er sie sogar.



https://de.wikipedia.org/wiki/Pjotr_Iljitsch_Tschaikowski



https://de.wikipedia.org/wiki/Pjotr_Iljitsch_Tschaikowski

Quellen:

http://www.klassik-heute.com/4daction/www_komponist?id=2936&bio,

<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/musik/artikel/pjotr-iljitsch-tschaikowsky>, https://de.wikipedia.org/wiki/Pjotr_Iljitsch_Tschaikowski

ROMEO UND JULIA (Fantasie-Ouvertüre)

Tschaikowsky war ein begeisterter Leser von Weltliteratur, wie in etwa Dante, Milton oder ähnlichen. In der Tat weigerte er sich, diese Werke in übersetzter Fassung zu lesen und er zog es vor, die Originaltexte zu lesen.

Besonders angetan hatte es ihm William Shakespeares Tragödie "Romeo und Julia". Vielleicht konnte er sich mit dem Unglück junger Liebender identifizieren. Die Idee, eine Sinfonie basierend auf dem Werk dieses britischen Erfolgsautors zu komponieren, ließ Tschaikowsky lange nicht los. Deshalb machte er sich mehr als einmal nach dem Beenden des Werkes an eine Überarbeitung. Uraufgeführt wurde das Werk im März 1870 in Moskau. Nikolai Rubinstein (Freund von Tschaikowsky und Leiter des Moskauer Konservatoriums) dirigierte.

Das Werk beginnt mit dem Thema des Mönches Pater Lorenzo in Verbindung mit klosterhaftem Choralgesang, wird er hier doch nicht wie bei Shakespeare als italienischer Bürger Veronas, sondern als russischer Mönch dargestellt. Die Sinfonie fährt fort mit den Themen der Capulets und der Montagues, die mittels Flöte und Violinen ein rasantes aggressives Streiten darstellen, das in einem Unisolo, die Einigkeit in der Streitigkeit zeigt.

Bemerkenswert ist weiterhin die baldig folgende Vertonung der Liebenden Julia und Romeo, die durch Holzbläser und Cellos die sich anbahnende Liebesbeziehung in ihrer facettenreichen Entwicklung von Zärtlichkeit hin zur Leidenschaft zeigt.

Die letzten Klänge, die die Tragödie zu einem Ende bringt, ist die Grabes- oder Todesmelodie der Liebenden. Hier wird das Thema Pater Lorenzos erneut aufgegriffen, jedoch mit einer veränderten wehklagenden Version des Romeo und Julia Themas.



Zeichnung von John Massey Wright,
Akt II, Szene 2
https://en.wikipedia.org/wiki/Romeo_and_Juliet

Quellen:

<https://www.swr.de/swr2/musik/musikstueck/archiv/tschaikowsky-peter-fantasie-ouvertuere-romeo-und-julia/-/id=2940346/did=5635800/nid=2940346/1e72wrj/index.html>
<https://www.kammermusikfuehrer.de/werke/2970>

Igor Strawinsky (1882-1917)



1921

https://de.wikipedia.org/wiki/Igor_Strawinsky#/media/File:Igor_Strawinsky_Essays.jpg

Strawinskys Schaffen steht im Zeichen einer weitreichenden stilistischen Entwicklung: Knüpfen die frühen Werke noch an die russische Musiktradition des 19. Jahrhunderts an, folgt später eine neoklassische Periode, deren Werke im Kontrast zur Romantik stehen. Schließlich folgt eine Zeit der Reife, in der sich Strawinsky mit der Zwölftonmusik und der seriellen Musik auseinandersetzt. Strawinskys reichhaltiges Schaffen umfasst viele Ballettmusiken.

Er setzte sich mit verschiedensten Elementen der Musik auseinander, wobei seine expressive Rhythmik am markantesten hervortritt. Während seiner späten Phase gelangten Einflüsse des Jazz in seine Arbeit. Auch als Pianist und Dirigent, oft seiner eigenen Werke, erlangte er Berühmtheit.

„Fun facts“

- Die Uraufführung vom Ballett "*Le Sacre du printemps*" endete tumultartig mit Buhrufen, Pfiffen und Schlägereien und gilt als einer der größten Theaterskandale der Musikgeschichte. Grund dafür war zum einen die Choreographie des Tänzers Vaslav Nijinsky, aber auch die Musik: Strawinsky verwendet dissonant geschärfte achttönige Klänge. Heute ist das Ballett ein Klassiker des 20. Jahrhunderts.
- Seine Kindheitseindrücke der Werke von, unter anderen, Tschaikowsky beeinflussten ihn in seiner Arbeit.

1882	Strawinsky wird in der Nähe von St. Petersburg geboren.
1901-1906	Studiert er Rechtswissenschaften und erhält nebenbei eine musikalische Ausbildung
1911	Uraufführung von "Petuschka"
1913	Wird die Pariser Uraufführung von " <i>Le Sacre du printemps</i> " zum Skandal
1971	Strawinsky stirbt in New York

Quellen:

https://www.klassika.info/Komponisten/Strawinsky/Ballett/1911_01/index.html

<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/musik/artikel/igor-strawinsky>

PETRUSCHKA

Dauer: ca. 40 min

Ursprünglich existierte "*Petruschka*" nur als Klavierfassung. Es war jedoch nicht schwer, das Stück als Ballett zu planen: Strawinsky orchestrierte die Klavierfassung. Die Geschichte einer Puppe mit menschlichen Zügen wurde vom Publikum liebevoll aufgenommen und sollte sein volkstümlichstes Werk werden.

Aus einem Brief von Claude Debussy an Strawinsky:

»Es hat darin eine klingende Magie, eine geheimnisvolle Verwandlung mechanischer Seelen in menschliche durch einen Zauber, den bisher offenbar nur Sie entdeckt haben.«



1965

https://de.wikipedia.org/wiki/Igor_Stravinsky#/media/File:Igor_Stravinsky_1965.jpg

Für seine außerordentlich effektvolle Musik übernahm Strawinsky eine Fülle russischer Volksliedmelodien. Sie wurden in neue Formen gebracht und durch schlichte, musikalische Techniken gestaltet. Der Rhythmus verselbstständigt sich dabei von der Melodie. Die dynamische Kraft auf der Ballettbühne war für die damalige Zeit etwas völlig Neues.

Quelle:
<https://www.arte.tv/de/videos/075399-029-A/igor-stravinsky-petruschka/>

Sergej Wassiljewitsch Rachmaninow (1873-1943)



https://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Wassiljewitsch_Rachmaninow

Rachmaninow wurde 1873 auf dem Landgut Semjonowo bei Staraja Russa in Russland geboren. Als er 9 Jahre alt war, verkaufte seine Familie aufgrund von finanziellen Problemen ihr Anwesen und zog nach St. Petersburg. Dort trennten sich seine Eltern und Rachmaninow erhielt am Konservatorium Klavierunterricht.

Drei Jahre später zog er nach Moskau und wurde dort von dem strengen Pianisten Nikolai Swerew unterrichtet. Dort lernte er nicht nur das Klavierspielen, sondern auch das Komponieren und mit 19 Jahren schrieb er das Klavierstück "*Prélude cis-Moll*", das zu einem seiner bekanntesten Werke wurde.

1897 wurde seine 1. Sinfonie uraufgeführt, die sehr schlechte Kritiken erhielt, was zu einer schweren schöpferischen Krise des Komponisten führte. Rachmaninow arbeitete daraufhin nur noch als Pianist und komponierte keine eigenen Stücke mehr. Erst die Behandlung des Psychologen Nikolai Dahl konnte ihn dazu bringen, wieder eigene Stücke zu schreiben und aus Dankbarkeit widmete ihm Rachmaninow sein 2. Klavierkonzert, welches im Jahr 1901 uraufgeführt wurde.



https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Toteninsel

Im folgenden Jahr heiratete er seine Cousine Natalja Satina, mit der er zwei Töchter bekam. Er arbeitete einige Jahre am Bolschoi-Theater als Dirigent und reiste oft nach Dresden. In dieser Zeit komponierte er unter anderem zwei Opern, seine zweite Sinfonie und die sinfonische Dichtung "*Die Toteninsel*", die an einem Schwarz-Weiße-Druck des gleichnamigen Gemäldes inspiriert war.

1917 fand in Russland die Oktoberrevolution statt, wegen der Rachmaninow und seine Familie das Land verließen und in die USA zogen, die er bereits auf einer Tournee kennengelernt hatte. Dort war er sehr erfolgreich, gab viele Konzerte und fertigte Aufnahmen in Studios an, obwohl ihn der Gedanke nervös machte, dass mögliche Fehler auf den Schallplatten auf Dauer festgehalten werden konnten.

1943 verstarb Rachmaninow an Krebs. Trotz der schweren Krankheit hatte er nur wenige Wochen zuvor noch Stücke dirigiert.

Quellen:

http://www.boosey.com/pages/cr/composer/composer_main?site-lang=de&composerid=2861&ttype=BIOGRAPHY

http://www.klassik-heute.com/4daction/www_komponist?id=2300&bio

https://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Wassiljewitsch_Rachmaninow

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll, op. 30

Rachmaninows drittes Klavierkonzert ist dafür bekannt, dass es sehr schwer zu spielen und eine große Herausforderung für Pianisten ist. Ihr Komponist war sich über die Komplexität seines Werkes bewusst und gab dem Klavierkonzert den Beinamen "*Konzert für Elefanten*". Verglichen mit den Klavierparts anderer bekannter Klavierkonzerte hat Rachmaninows Werk die meisten Noten pro Sekunde.

Rachmaninow komponierte das Konzert im Sommer des Jahres 1909 auf seinem Landgut in Russland. Die Uraufführung fand im November in New York statt und da er lange für das Komponieren gebraucht hatte, blieb ihm nur auf der Seefahrt über den Atlantik Zeit, um es auf einer stummen Klaviatur zu üben. Die Kritiker hatten gemischte Meinungen über das Konzert und kritisierten seine Länge von 45 Minuten.

Das Konzert besteht aus 3 Sätzen. Zu Beginn des ersten Satzes wird vom Klavier das Thema gespielt, das sich durch das ganze Stück zieht. Es hat eine wehmütige Stimmung und erinnert an russische Volks- oder Kirchenmusik, weshalb viele Hörer es für die Bearbeitung eines russischen Liedes hielten, was jedoch nicht der Fall ist.

Im zweiten Satz wird ein schwermütiges Thema gespielt und das Thema des ersten Satzes leicht verändert wiederholt. Zu einem Abschnitt dieses Satzes gibt es eine alternative Version, die fast nie gespielt wird, da sie noch komplizierter ist. Zwischen dem zweiten und dritten Satz gibt es keine Pause, man erkennt den Beginn des dritten Satzes jedoch an einem Wechsel der Atmosphäre.



erster Einsatz des Klaviers mit dem Anfang des Hauptthemas

[https://de.wikipedia.org/wiki/3._Klavierkonzert_\(Rachmaninow\)](https://de.wikipedia.org/wiki/3._Klavierkonzert_(Rachmaninow))



Abwandlung des Hauptthemas

[https://de.wikipedia.org/wiki/3._Klavierkonzert_\(Rachmaninow\)](https://de.wikipedia.org/wiki/3._Klavierkonzert_(Rachmaninow))

Quellen

<https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/starke-stuecke-rachmaninow-klavierkonzert-nr-x-102.html>
https://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Wassiljewitsch_Rachmaninow

Dirigent Ekhart Wycik

Ekhart Wycik hat sich in letzter Zeit zu einem international gefragten Dirigenten entwickelt; er gilt als einer der vielseitigsten Dirigenten seiner Generation. In seiner fast 20-jährigen Tätigkeit als Kapellmeister an verschiedenen deutschen Opernhäusern (zuletzt als stellv. GMD am Opernhaus Dortmund) dirigierte er über 70 Opern und hat sich gleichermaßen ein umfassendes Konzertrepertoire aufgebaut. 2010 unterrichtete er an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf Dirigieren. 2016 wurde er zum Professor für Orchesterdirigieren an die Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar berufen. Im Konzertbereich arbeitete Ekhart Wycik u.a. mit Orchestern in Österreich, Ungarn, Slowenien, Griechenland, Großbritannien und den USA.



<https://www.sh-landestheater.de/ensemble/musiktheater-team/ekhart-wycik/>

Pianistin Nareh Arghamanyan

Nareh Arghamanyan wurde 1989 in Wanadsor in Armenien geboren. Mit 5 Jahren begann sie Klavier zu spielen und drei Jahre später besuchte sie das staatliche Tschaikowsky-Konservatorium in der armenischen Hauptstadt Jerewan. Anschließend studierte sie im Alter von 15 Jahren an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Mit 18 Jahren nahm Nareh Arghamanyan als jüngste Teilnehmerin an der "Montreal International Music Competition" teil, bei der sie Tschaikowskys 1. Klavierkonzert vorspielte und gewann. Sie trat mit bedeutsamen Orchestern und Dirigenten in der ganzen Welt auf und gewann schon zahlreiche Preise.



<https://www.sh-landestheater.de/ensemble/konzertsolisten/nareh-arghamanyan/> Foto: Julia Wesely

Quellen:

<https://www.sh-landestheater.de/ensemble/musiktheater-team/ekhart-wycik/>,

https://de.wikipedia.org/wiki/Nareh_Arghamanyan,

<http://arghamanyan.com/bio/>

Aufgaben und Anregungen

Höraufgaben:

Welche Instrumente dominieren?

Welche Gefühle weckt die Musik in mir?

Welche Stellen bleiben besonders in Erinnerung?

Wahrnehmungsaufgaben:

Wie reagiert das Publikum?

Welche Stimmung herrscht vor, während und nach dem Konzert?

Unterstützt der Raum die Musik? Wenn ja: wie? Wenn nein: warum nicht?

Fantasieaufgaben:

An welcher Stelle in einem Film würde diese Musik im Hintergrund laufen?

Stellt euch Landschaften zu der Musik vor. Wie sehen diese aus?

Überlege, wie dieses Konzert wohl zu der Zeit gewesen sein muss, als es komponiert wurde.